

VERLAGSBEWERBUNG

Ergänzende Anmerkungen zum Aufbau und zur Gliederung von
Bewerbungsunterlagen

1. Das Anschreiben sollte kurz und knapp sein, auf keinen Fall länger als eine Seite. Geben Sie in wenigen Zeilen den Inhalt wieder, aber ohne das Exposé vorwegzunehmen.
2. Nehmen Sie im Anschreiben eine Genre-Einordnung Ihres Manuskripts vor. Was ist das für eine Art Text, den Sie schreiben und – dies ganz besonders wichtig – wo sehen Sie Ihr Zielpublikum?
3. Weiterhin sollte in dem Anschreiben (alternativ dem Exposé vorangesetzt) stehen, welchen Umfang der Text in etwa hat, am besten die Anzahl der Seiten und der Zeichen angeben.
4. Erklären Sie in einem Satz, weshalb Sie gerade diesen Verlag gewählt haben, wie Ihr Manuskript in die Verlagsausrichtung passt und in welcher „Nische“ Sie sich repräsentiert sehen wollen. Um eine solche Konkurrenzfeldanalyse zu erstellen, lohnt es sich, die Selbstdarstellungen der Verlage im Internet anzuschauen, die für Sie in Frage kommen. Woran können Sie anknüpfen? Gibt es ähnliche Bücher im Programm, die signalisieren, dass auch Ihr Manuskript hier Erfolg haben könnte?

5. Versuchen Sie herauszufinden, wer Ihr*e Ansprechpartner*in im Verlag ist und fragen Sie telefonisch an, ob Interesse an Ihrem Manuskript besteht. Richten Sie das Anschreiben an diese Person. Die Individualisierung ist essentiell, um nicht als Massenansfrage ad acta gelegt zu werden.
6. Schreiben Sie Anschreiben und Exposé 1,5-zeilig, z.B. New Courier o. Times New Roman, Schriftgröße 12. Auch hier gilt, dass der Text sich locker und offen auf dem Blatt präsentieren sollte und nicht als eine geschlossene Bleiwüste daherkommt.
7. Das Exposé sollte nicht länger als eine Seite sein. Darin sind die wichtigsten Handlungsstränge enthalten (d.h. nicht unbedingt alle, sondern die, die die Handlung vorantreiben). Versuchen Sie keine Geheimnisse aufzubauen, wie etwa in einem Werbetext, sondern einen Überblick über die Geschehnisse zu geben. Dies aber gern emotional und mitreißend! Handelt es sich um Genre-Literatur, darf es im Exposé widerspiegeln: Setzen Sie entsprechende Signale.
8. Normalerweise möchte der Verlag bis zu 30 Seiten des Manuskripts haben – und zwar vom Anfang, auf keinen Fall aus der Mitte. Nehmen Sie die Seitenvorgabe als eine ungefähre Angabe, d.h. auf eine mehr oder weniger kommt es nicht an, eher darauf, ob der Textkorpus eine geschlossene Einheit bildet (z.B. durch ein Kapitelende, eine Freizeile etc.).

Rouven Obst, M.A.

Dr. Gregor Ohlerich

Stand: 01.Juni.2019